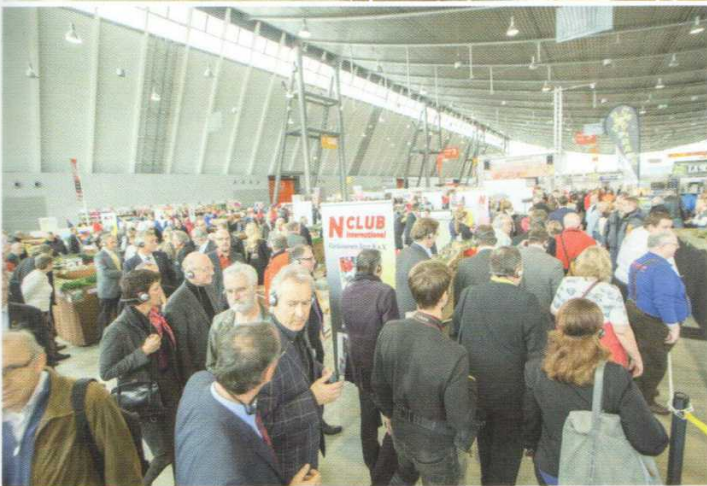


DER NABEL DER N-WELT

Rund 175.000 Besucher an zehn Tagen – die große Mehrbranchen-Verbrauchermesse „Stuttgarter Messeherbst“ im November war ein voller Erfolg. Das für N-Bahner absolute Highlight war dabei die im Rahmen der Modell Süd durchgeführte 9. European N-Scale Convention. Auf einer Fläche von gut 1.500 Quadratmetern präsentierten 17 europäische Klubs ihre miteinander verbundenen Anlagen sowie Einzelstücke.





Aus jeder Perspektive interessant: Ob von hoch oben, mitten im Pulk des offiziellen Messerundgangs oder ganz für sich allein und voller Vorfreude an den großen Wendeln – die Stuttgarter N-Scale Convention war wieder sehenswert.

Hunderte von Menschen warteten am Morgen des ersten Messtags geduldig hinter der Absperrung, bis diese pünktlich zehn Uhr geöffnet wurde. Dann ging es los, die Rolltreppe hinauf, den Gang entlang, jetzt schön rechts halten und hinein in Halle 3, wo die Modell Süd mit der angegliederten European N-Scale Convention auf ihr Publikum wartete. Man kann die beiden Events auch in umgekehrter Reihenfolge nennen, denn erst das internationale N-Treffen macht aus der Stuttgarter Modellbahn- und Modellbaumesse, die in diesem Jahr vom 20. bis 23. November stattfand, zumindest für Liebhaber des Maßstabs 1:160 ein wirklich herausragendes Ereignis. Zu danken ist das dem N-Club International (NCI), der unter Leitung seines Vorsitzenden Peter Csavajda dieses bunte Treffen von Modellbahnvereinen, Herstellern und Händlern vornehmlich aus Europa, aber auch mit Teilnehmern aus anderen Teilen der Welt Jahr für Jahr bestens organisiert.

Besondere Wertschätzung

Während die Ehrengäste aus dem In- und Ausland an einem Rundgang durch die Messehalle teilnahmen, hatten „normale“ Besucher bereits die Möglichkeit, dorthin zu gehen, wofür ihr Herz schlägt. Erste Anlaufpunkte waren für viele zunächst die Stände der Hersteller und Händler, die der Veranstaltung und ihren Besuchern mit speziellen Angeboten und durch die

erstmalige Präsentation von Neuheiten große Wertschätzung entgegenbrachten.

Beginnen wir unseren kleinen Rundgang mit einem Besuch beim Branchenführer Märklin, dessen N-Engagement bei Claus Ballsieper in guten Händen ist. Privat ist der für die Marke Trix zuständige Produktmanager ebenfalls der Spur N zugetan und schätzt das besondere Flair der N-



Neue Dampfloch-Schönheit von Minitrix: Das Vorbild der 78 1001 entstammt der berühmten Gattung der preussischen P8. Die Lok ist das N-Club-Modell der Göppinger für 2015.



Hier wurde jeder happy: Trix-Produktmanager Claus Ballsieper gab jedermann qualifiziert Auskunft. Gestandene Modellbahner fertigten vor den Ausstellungsveritren persönliche Weihnachtswunschlisten an, während die jüngsten Besucher mit ihren Vätern die Gartenbahn testeten.



Ruhe vor dem Sturm: Die Wolfgang Lemke GmbH engagiert sich seit langem für die Spur N. In Stuttgart nahm sie einen zentralen Platz ein.

Eine Fülle an Neuheiten: Hans-Martin Plenz, Mitglied des N-Bahn-Clubs Rhein-Neckar e.V., staunte über das vielseitige Lemke-Angebot.

Scale Convention: „Hier treffen sich Modellbahner aus vielen Ländern, Stuttgart ist in diesen Tagen der Nabel der N-Welt.“ Das am häufigsten angesprochene Thema, so Ballsieper weiter, „war unsere Lieferfähigkeit. Neben konkreten Angaben zu einzelnen Modellen konnte ich zur Freude vieler N-Bahner berichten, dass wir inzwischen auf einem sehr guten Weg sind.“ Seit Jahren schon ist es bei Minitrix üblich, das neue Klubmodell für das kommende Jahr erst-

mals auf der Modell Süd zu präsentieren. Dieses konnte in Gestalt eines feinst gearbeiteten Erlkönigs der Dampftenderlokomotive 78 1001 im Betriebszustand von 1951 sogar schon körperlich bewundert werden.

Ein wahres Neuheiten-Feuerwerk brannte die Wolfgang Lemke GmbH ab. Präsentiert wurden nicht weniger als zehn Vorserien- und Handmuster. Neben Rangier- und E-Loks sowie form-

neuen Güterwagen war das noch undekorierte Vorserienmuster einer Straßenbahn des Typs Düwag M6 zu sehen. Das N-Modell soll bereits im kommenden Frühjahr in den Versionen Bogenstra, Mühlheim/Ruhr und Nürnberg zu haben sein. Klein, aber fein präsentierte sich zudem Lemkes diesjähriges Messemodell. Es handelte sich dabei um einen Kleintransporter des Typs Citroën Hy. Das Fahrzeug der



Noch ohne Dekoration: Lemkes Düwag-Straßenbahn soll im Frühjahr 2015 beim Händler stehen. Der Erlkönig gewährte interessante Einblicke.



Drei Männer, ein Ziel: NCI-Präsident Peter Csavajda, Lemke-Mitarbeiter Marcel Hagemann und Modellbauer Jürgen Will – hier an der Lemke-Schauanlage – haben sich der Förderung der Spur N verschrieben. Links im Bild: das Lemke-Messemodell. Andere Hersteller, so PIKO, NOCH und AB-Modell, waren – wie rechts zu sehen – mit Vitrinen vertreten.

Marke miNis hatten die Haaner eigens mit ihrem Firmen- und dem Messelogo bedrucken lassen.

Lemke-Mitarbeiter Marcel Hagemann fühlt sich der N-Scale Convention und insbesondere dem NCI sehr verbunden. Mit strahlendem Gesicht präsentierte er die noch nicht ganz fertige, aber bereits äußerst sehenswerte neue firmeneigene Schauanlage und erzählte: „Wir hatten mit Herrn Csavajda ganz locker darüber gesprochen, dass wir gern eine Schauanlage hätten und uns mehr in das Modulleben einfügen möchten. Mit seiner Hilfe haben sich zu unserem Glück drei Herren gefunden, die uns eine wunderschöne Anlage bauen.“ Peter Csavajda freut sich über das Resultat seiner Vermittlertätigkeit: „Ich finde es toll, wenn sich ein Unternehmen derart engagiert.“

Über mangelndes Engagement konnte sich der NCI-Präsident auch bei den anderen teilnehmenden

Händlern nicht beklagen. Für Michael Mende, Chef des Modellbahn-Team Ries, beispielsweise ist die Modell Süd seit sechs Jahren ein absolutes Muss: „In Stuttgart trifft sich die ganze N-Bahn-Welt, und wir gehören dazu. Außerdem gibt es für mich kein besseres Forum, um die eigenen N-Neuheiten anzukündigen.“ Mende brachte zwei Kleinserien-Waggons der Epoche V nach österreichischem Vorbild mit nach Stuttgart, die beide auf Großserienmodellen basieren und jeweils einen komplett neuen Aufbau erhielten. Es handelte sich dabei um den Speisewagen der Bauart Wrmz (88-91) mit Druckertüchtigung sowie um einen Postwagen der Bauart Post m.

Die Bielefelder Firma MW-Modell steht für exklusive Modelleisenbahnen im Maßstab 1:160. Auch Michael Werning – nach eigenen Angaben Inhaber, Buchhalter und Konstrukteur in einer Person – schätzt die N-Scale Convention:

„Die Veranstaltung bietet sehr gute Möglichkeiten, mit N-Bahnern von überall her in Kontakt zu treten, über Neuheiten, Wünsche, aber auch Kritikpunkte zu sprechen.“ Natürlich käme die Kundschaft auch zum Einkaufen. Um das neueste MW-Modell erwerben zu können, musste man jedoch ein paar Meter weiter laufen, denn das zweiteilige Spitzdachwagenset, bestehend aus einem DR-Güterwagen und einem PKP-Kühlwagen der Epoche III, gab es exklusiv bei Modell-BahnLand Arts.

Geschäfte und Vergnügen

Auch Modellbahnhändler Frank Arts, mit Filialen in Viersen und seit ein paar Jahren auch in Magdeburg präsent, zeigte sich als großer Fan der Veranstaltung: „Wir waren im vergangenen Jahr das erste Mal dabei und haben anschließend spontan für 2014 zugesagt.“ Das Schöne sei, so Arts, dass es bei der N-Scale Convention nicht



Großes Interesse: Auch Michael Mende, Chef der Firma Modellbahn-Team Ries (MTR), war mit einigen Neuheiten nach Stuttgart gereist. Eine davon war der ÖBB-Speisewagen der Bauart Wrmz (88-91) mit Druckertüchtigung.





International aufgestellt: Michael Werning von MW-Modell fertigt Fahrzeuge nach deutschen, Schweizer und italienischen Vorbildern.



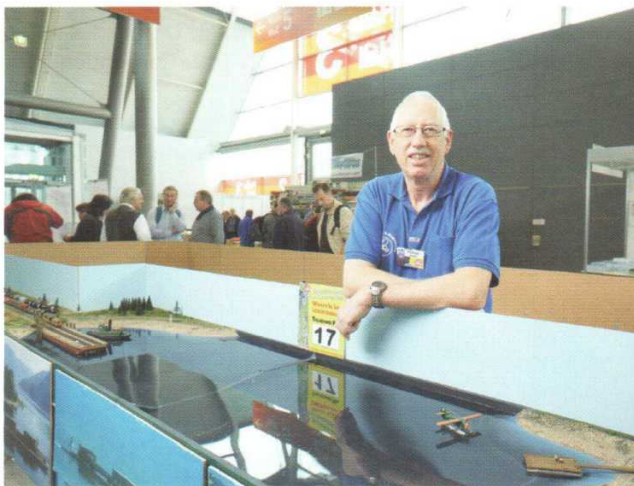
Das DM-Toys-Team: Gerd Strauchmann, Daniel Mrugalski, Gina Weisl und Wolfgang Kurz waren jeglichem Ansturm freundlich gewachsen.



Modellbahnhändler aus Viersen: Frank und Sabine Arts freuten sich, zum zweiten Mal auf der Stuttgarter Messe dabei zu sein.



Schwäbischer Publikumsmagnet: Die stark am Vorbild orientierte Nachbildung der Zahnradbahn Honau-Lichtenstein zog viele Besucher an.



Besondere Gäste: Alexander Rudin präsentierte eine Echtwasser-Fähranlage.



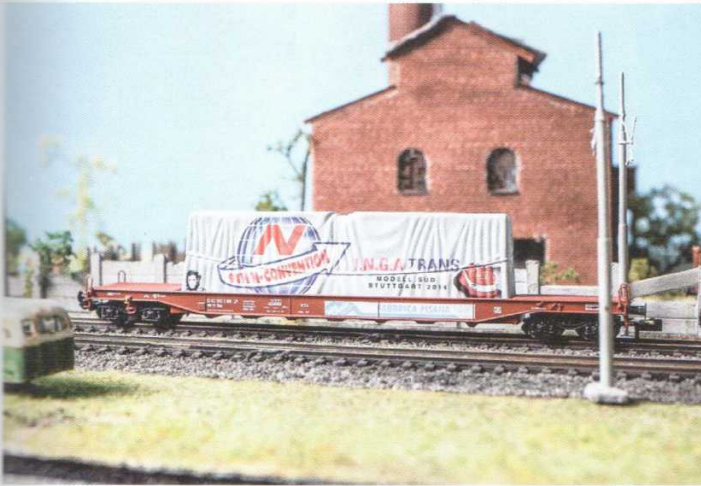
Andreas Barella von Pirata Models gratulierte Mario Marinelli von ASN Italien, der mit seinem Modul den Besuchervettbewerb gewann. Mit im Bild: Peter Csavajda (links) und Armin Domdey (Messe Stuttgart).

nur um Geschäfte ginge, sondern dass man sich entspannt wie in einer großen Familie fühle. Vor und nach Messeschluss gönnte sich der eingefleischte N-Bahner ein besonderes Vergnügen: „Ich habe mir in Ruhe all die schönen Anlagen

angeschaut, die ich aus Zeitgründen selbst nicht mehr bauen kann.“

DM-Toys-Chef Daniel Mrugalski, Spezialist für Loks, Wagen, Autos und Zubehör in Spur N,

hält der Stuttgarter Messe seit vielen Jahren die Treue. Mit den Verkäufen auf der Veranstaltung, so Mrugalski offen, spiele er die Kosten für den Messeauftritt mit großem Stand und vier Mitarbeitern ein. Selbst widme er sich vor allem der



Messemodell des NCI vor italienischer Kulisse: Der Glastransportwagen mit Sonderbedruckung ist ein Modell von Pirata.



Originelles Ausstellungsstück: Jürgen Weber und Thorsten Vieth aus Lippstadt präsentierten eine Anlage in einem Inkubator.



Hinreißende Details: So wie hier im nachgebauten Mini-Amerika waren sehr viele Module und Kleinanlagen sorgfältigst ausgestaltet.



Modellbaukunst aus Frankreich: Luc und Jean-Luc Dubray, AFAN, mit ihrem diesjährigen Schmuckstück, einer kleinen Amerika-Anlage.

Kontaktpflege: „Heute stand plötzlich ein Mann vor mir, der schon lange bei uns Webshop-Kunde ist – der kam aus Moskau.“

Last but not least ist die Firma Pirata Models zu nennen, die Schienen- und Straßenfahrzeuge im

Der Herr des Fiddleyards:

Torsten Brecht vom NCI war für das Aufgleisen und die Steuerung des sechs Meter langen Einsatzbahnhofs zuständig.

Maßstab 1:160 herstellt. In diesem Jahr glänzte der italienische Kleinserienhersteller sogar als Premiumpartner der N-Scale Convention. Die großzügige Tat beinhaltet die Bereitstellung eines Wagenmodells – es handelte sich um einen FS-Glastransportwagen der Bauart Uais – zu einem günstigen Preis, auf dem der NCI eine Sonderbedruckung anbringen durfte. Das Modell konnte per Vorbestellung oder direkt auf der Messe erworben werden. Pirata sponserte darüber hinaus an zwei Tagen die Suppe, durch die die rund 200 Convention-Teilnehmer jeweils zur Mittagszeit etwas Nahrhaftes und Warmes in den Magen bekommen konnten.

Das besondere Gefühl

Gemeinsam im Sitzen oder Stehen Suppe löffeln gehört unbedingt zum besonderen Convention-Feeling, das auch nicht ausstellende Besucher deutlich ver-

speren konnten. Die Teilnehmer selbst kennen sich oft seit Ewigkeiten und kommen seit mittlerweile neun Jahren jeweils Mitte November in der baden-württembergischen Landeshauptstadt zusammen. Viele aber pflegen darüber hinaus einen engen, freundschaftlichen Kontakt.

2014 waren nach Stuttgart gekommen: die Amis de France (AdF), Les N'istes Français à l'International (NFI) und die Association française des Amis du N (AFAN) aus Frankreich, die Associazione Nazionale Amici Scala N (ASN) aus Italien, der Club N Espagne (CNE) aus Spanien, die East Surrey N-Gauge Group (ESNGG) und die Millfield Models (MM) aus Großbritannien, die Gruppierung N160 aus Belgien, der N-Club Finland (NCF), die N-Modulgruppen (NMG) aus Dänemark, die Spur-N-Schweiz (sNs), der Authentic Modellbahn Club Wien (AMC) aus Österreich, der N-Bahn Club Rhein-Neckar (NBC), die Anlage Stjordal (STJ), die N-Bahn Freunde München (NFM) und der N-Club International (NCI) aus Deutschland sowie die Vereinigung N-track Europe (NTE) aus Belgien, der Schweiz und Deutschland.





Früh übt sich: Der fünfjährige Dennis – hier auf dem Arm seines Großvaters Eberhard Lung – konnte sich kaum sattsehen. Gerade verweilen die beiden an einer liebevoll restaurierten Anlage des NCI, die aus dem Nachlass eines Modellbahners stammt, dessen Witwe sein Werk erhalten sehen wollte.

Hinzu kamen einzelne Aussteller mit kleineren Anlagen oder Dioramen. Der überwiegende Teil der mitgebrachten 376 Module aber war zu einem riesengroßen Layout zusammengefügt. Den Besuchern wurde so rund 1.500 Quadratmetern praktisch eine einzige Anlage mit einer Gesamtlänge von sagenhaften 359 Metern (gemessen an den Modul-Außenkanten) gezeigt.

Doch kommen wir weg von diesen wirklich beeindruckenden Zahlen, denn sie sagen nicht alles über die Modellbaukunst, die hin-

terden meisten Ausstellungsstücken steht. Klar, bei einem solchen Arrangement gab es auch ein paar Streckenmodule oder Verbindungsstücke, aber sie waren absolut in der Minderzahl.

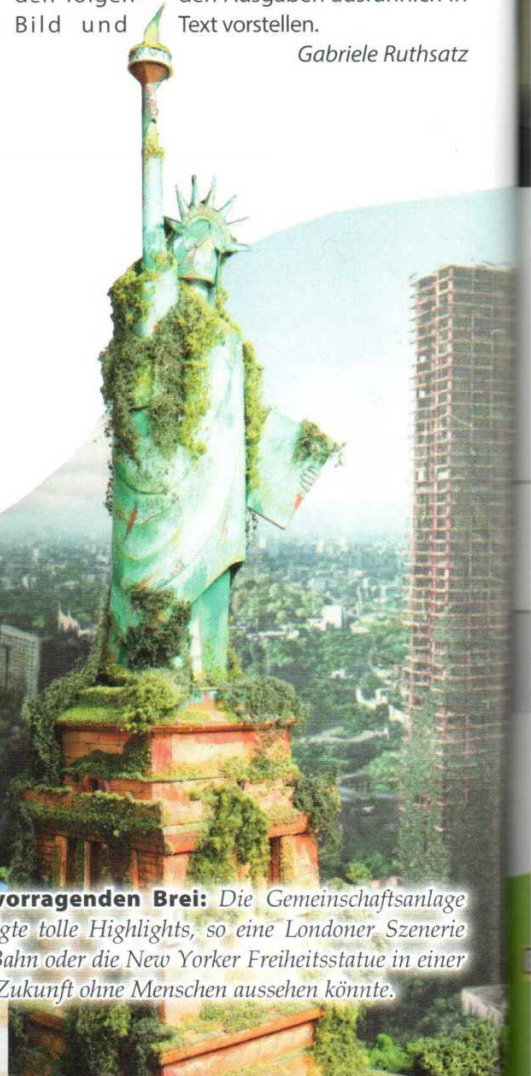
Immer wieder neuer Spaß

Selbst treue Besucher der N-Scale-Convention entdecken Jahr für Jahr bisher Unbekanntes. Obwohl neben neuen auch hin und wieder schon gezeigte Module zu sehen sind, erfolgt die Zusammenstellung des Layouts jedes Mal anders. Hierbei geht es nicht um epochen- oder länderreines Fahren, wie Organisator Peter Csavajda unumwunden zugibt: „An erster Stelle steht der Spaß am gemeinsamen Hobby.“

Ob die Darstellung gigantischer Schweizer Berge, ob der absolut vorbildgetreue Nachbau einer freskenverzieren Kirche aus der Toskana oder die authentische Echtwasser-Darstellung eines Fährbetriebs in der nur schwierig erreichbaren Fastwildnis im äußersten Norden von British Columbia in den USA – es ist völlig unmöglich, im Rahmen eines Messe-

berichtes, alles Sehenswerte der N-Scale Convention aufzuzählen. Aber ein Nachschlag ist schon in Vorbereitung: Stellvertretend haben wir uns die Modul-Arrangements aus fünf Nationen näher angesehen und werden Ihnen diese in den folgenden Ausgaben ausführlich in Bild und Text vorstellen.

Gabriele Ruthsatz



Viele Köche machen hervorragenden Brei: Die Gemeinschaftsanlage der teilnehmenden Vereine zeigte tolle Highlights, so eine Londoner Szenerie mit Big Ben und Untergrund-Bahn oder die New Yorker Freiheitsstatue in einer Interpretation, wie sie in einer Zukunft ohne Menschen aussehen könnte.